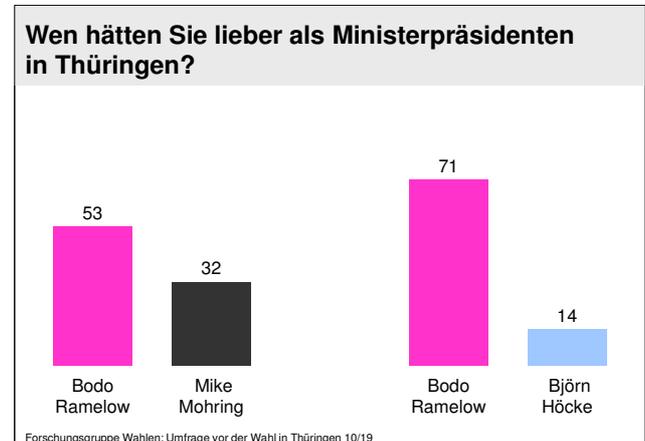
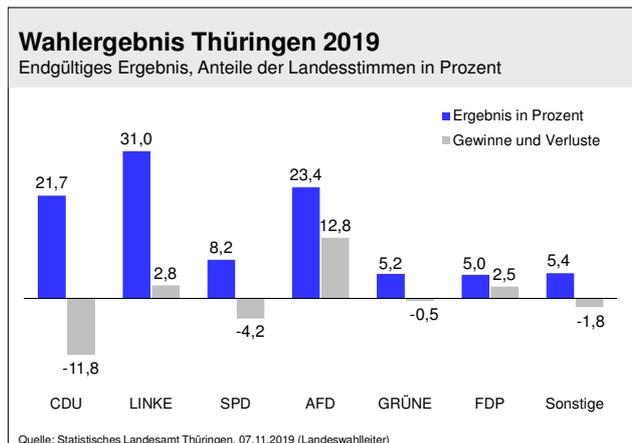


## Linke dank Bodo Ramelow erstmals stärkste Partei Rot-Rot-Grün ohne Mehrheit – CDU und SPD schwach wie nie

In Thüringen schafft die Linke mit 31,0% (+2,8) ein Rekordergebnis und wird erstmals bei einer Landtagswahl stärkste Partei. CDU und SPD fallen mit 21,7% (-11,8) bzw. mit 8,2% (-4,2) auf ihre schwächsten Ergebnisse in diesem Bundesland. Nie zuvor gab es für CDU und SPD zusammen bei einer Landtagswahl weniger Unterstützung. Die AfD legt stark auf 23,4% (+12,8) zu, die Grünen bleiben mit 5,2% (-0,5) schwach, die FDP hat Zuwächse und schafft nach dem vorläufigen Ergebnis mit 5,0% (+2,5) sehr knapp den Sprung in den Landtag. Wie schon in Sachsen und Brandenburg steigt die Wahlbeteiligung sehr deutlich auf jetzt 64,9% (+12,2).

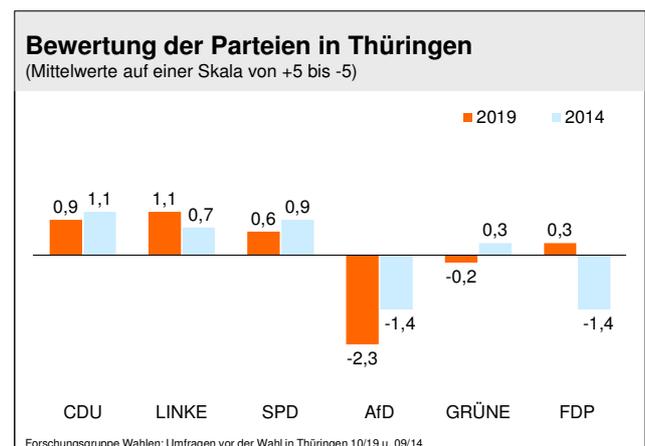
Beim Ansehen mit -2,6 tief im Negativbereich, sehen 66% in Höcke „eine Gefahr für die Demokratie“.



Die Linke verdankt ihren Wahlsieg ihrem Parteiansehen, guter Regierungsarbeit und gewachsenem Politikvertrauen. Die Basis für den Erfolg legt aber Bodo Ramelow: Bei Leistungsbilanz und Ansehen deutlich besser als die CDU-Ministerpräsidenten Lieberknecht und Althaus vor fünf bzw. zehn Jahren, wünschen sich die meisten Thüringer Ramelow weiter als Regierungschef. Die CDU, genau wie die SPD ohne bundespolitischen Rückenwind, wird bei Ansehen und politischer Arbeit positiv gesehen, bei Kandidat und zentralen Themen hat sie aber relative Defizite.

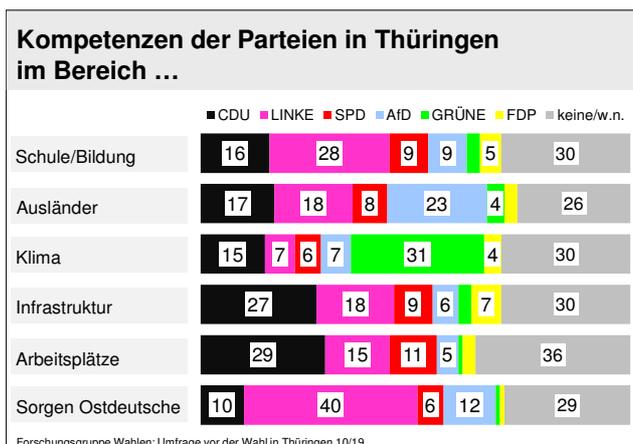
Das bereits 2014 niedrige Ansehen der thüringischen AfD ist nochmals erheblich gesunken (+5/-5-Skala: -2,3; 2014: -1,4). CDU (0,9; 2014: 1,1), SPD (0,6; 2014: 0,9) und Grüne (-0,2; 2014: 0,3) haben Imageverluste. Die Linke schafft einen Bestwert (1,1; 2014: 0,7), was sich auch sachpolitisch erklärt: Neben viel Zuspruch bei „Sozialer Gerechtigkeit“ wird ihr beim Top-Thema „Bildung und Schule“ am meisten zuge- traut und für 40% kümmert sich die Linke am ehesten um die Sorgen und Probleme der Ostdeutschen. Die CDU führt zwar weiter bei „Wirtschaft“ und „neue Jobs“, hat hier aber sichtbare Kompetenzverluste.

So liegt CDU-Spitzenkandidat Mike Mohring beim Ansehen (+5/-5-Skala: 0,9) klar hinter Bodo Ramelow (1,6; 2014: 0,9), der inzwischen auch im CDU-Lager positiv bewertet wird. 73% der Thüringer bescheinigen Ramelow gute Arbeit und 53% bevorzugen ihn, aber nur 32% Mohring als Regierungschef. Im Duell Linke- gegen AfD-Kandidat sind 71% für Ramelow und lediglich 14% für den AfD-Mann Björn Höcke, der selbst die eigenen Reihen nur bedingt überzeugt.

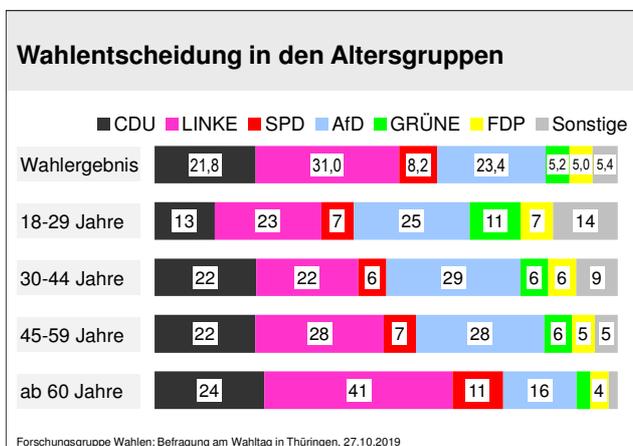


Während die Linke für 61% der Befragten „Thüringen in den letzten fünf Jahren vorangebracht“ hat, können sich die Grünen in der Regierung nicht profilieren, zumal es im Land für 74% „viel wichtigere Themen als Klimaschutz“ gibt. Bei der SPD, deren Koalitionsarbeit leicht positiv bewertet wird, sehen 67% den Grund für das schlechte Ergebnis primär „bei der

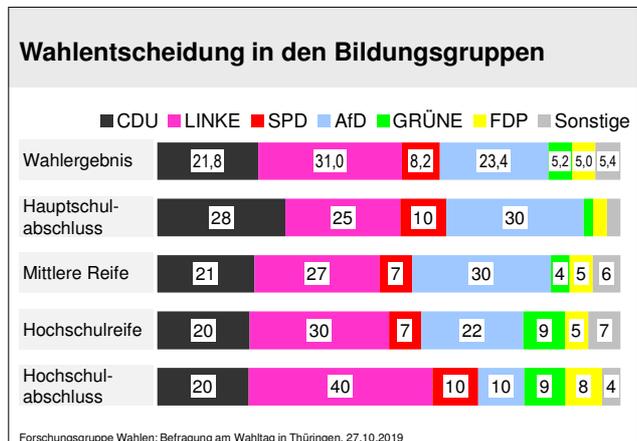
SPD im Bund“. Hier hat neben der SPD auch die CDU Ansehensverluste, parallel ist die Zufriedenheit mit der schwarz-roten Bundesregierung (0,0; 2014: 1,5) eingebrochen.



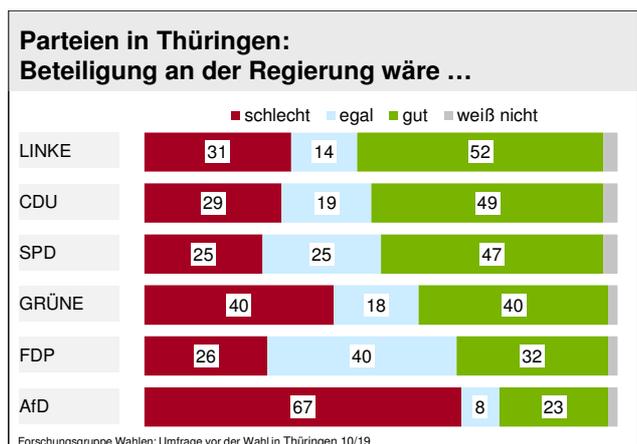
Besonders laut ist die Kritik an Koalition und Kanzlerin unter AfD-Anhängern, die die AfD als Protestplattform sehen: Für 93% ihrer Wähler nennt die AfD „als einzige Partei die wichtigen Themen beim Namen“. 29% wählen die AfD als „Denkzettel“, aber 69% „wegen ihrer politischen Forderungen“. Vom Thema Ausländer abgesehen, genießt die AfD unter allen Thüringern kaum Politikvertrauen, trägt aber als Partei, in der gut zwei Drittel rechtsextremes Gedankengut weit verbreitet sehen, „durch ihre Positionen und Aussagen“ für 63% „Mitschuld an rechtsextremen Gewalttaten“.



Besonders erfolgreich ist die AfD wie gewohnt bei Männern, unter Wählern mit niedrigerer Schulbildung sowie außerhalb der größeren Städte. Bei allen unter 60-jährigen Männern wird die AfD mit 33% klar stärkste Partei, unter Wählern mit Haupt- oder Real-schulabschluss hat sie dreimal so viel Unterstützung wie unter Wählern mit Hochschulabschluss.



In der Generation 60plus wählen nur 16% der Thüringer AfD, die Linke liegt in dieser Altersgruppe weit vor der CDU (41% bzw. 24%). Bei den unter 30-Jährigen liegt die CDU nur knapp vor den Grünen (13% bzw. 11%), Linke und AfD schneiden bei den jungen Wählern ähnlich ab (23% bzw. 25%). Besonders gute Ergebnisse erzielt die Linke unter konfessionslosen sowie unter formal hochgebildeten Wählern, bei den ab 60-jährigen Wählern mit Hochschulabschluss schafft sie 48%.



Auch wenn mit dem AfD-Erstarken bisherige Koalitionsmodelle jetzt auch im Erfurter Landtag keine Mehrheit mehr finden, plädieren die Thüringer für politische Basiskontinuität und gegen AfD-Verantwortung: Eine Regierungsbeteiligung der AfD lehnen 67% ab, bei der Linken fänden das umgekehrt 52% und bei der CDU 49% prinzipiell gut. Dass die CDU ein Bündnis mit der Linken ausgeschlossen hat, sehen 59% aller Thüringer und selbst 47% der CDU-Anhänger kritisch, gegenüber einer Minderheitsregierung gibt es große Vorbehalte (Mannheim, 08.11.2019).

**Herausgeber:** Forschungsgruppe Wahlen e.V.

68011 Mannheim, Postfach 10 11 21, Tel.: 0621/1233-0, FAX: 0621/1233-199

Internet: [www.forschungsgruppe.de](http://www.forschungsgruppe.de)

E-Mail: [info@forschungsgruppe.de](mailto:info@forschungsgruppe.de)

Die Zahlen basieren auf einer telefonischen Umfrage der Forschungsgruppe Wahlen unter 1.628 zufällig ausgewählten Wahlberechtigten in Thüringen in der Woche vor der Wahl sowie auf einer Befragung unter 18.808 WählerInnen am Wahltag. Weitere Grafiken und Berichte zur Landtagswahl auf [www.heute.de](http://www.heute.de). Nächstes bundesweites Politbarometer am 08.11.2019. Rundungsbedingte Summenabweichungen sind möglich. Dieser Newsletter kann unter [Bestellung@forschungsgruppe.de](mailto:Bestellung@forschungsgruppe.de) für eine jährliche Schutzgebühr in Höhe von € 15,- bestellt werden.